

Bern: 16. Dezember 2020

Prix de Quervain 2020: «Das Wissen, das aus der Kälte kam»

Die schweizerische Kommission für Polar- und Höhenforschung der Akademien der Wissenschaften Schweiz hat zusammen mit der Jungfrauochkommission der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften den diesjährigen Nachwuchs-Forschungspreis Prix De Quervain auf dem Gebiet der Polarforschung vergeben. Prämiert wurde die Doktorarbeit von Dr. Lea Pfäffli, welche sich mit dem Wissen um die Arktis zu Beginn des 20. Jahrhunderts beschäftigt:

Die Faszination der Arktis ist seit der Moderne mit dem Wissen verbunden, das in ihrem Raum erzeugt wurde und aus ihrer Kälte kam. Lea Pfäffli rekonstruiert es geschichtlich anhand populärer Eiswelten, die beflaggt, koloriert und intensiv vermarktet worden sind. Sie sieht dieses Wissen als Produkt von Expeditionen, die ständig auf Bewilligungen warten, Beratungen erzwingen und neue Berichte brauchen, um ihre eigenen schreiben zu können. Die breite Palette an Praktiken, die Arktisforschung erst möglich macht, zielt auch auf die Körper der Expeditionsteilnehmer. Diese müssen vor dem Erfrieren geschützt werden - und dafür muss viel mehr gelernt werden, als die gesammelten Beobachtungen, Gegenstände, Zeichnungen und Fotografien vermuten liessen. Bevor auch nur eine einzige Messung vorgenommen werden kann, müssen sich Arktisforscher für die Expedition vorbereiten, ihren Körper trainieren, die Ausrüstung zu reparieren lernen und zwischen den Gerätschaften, den kolonialen Interessenlagen und den natürlichen Verhältnissen vermitteln. Das alles verändert schliesslich den Gegenstand der Expeditionen, also die Arktis selber. Sie wird zugänglich und umgänglich, offeriert neue Spielarten des Umgangs und lässt ihre eisige Feindlichkeit kippen.

Die Doktorarbeit erscheint 2021 unter dem Titel „Helden und Handel. Eine transimperiale Geschichte arktischen Wissens“ im Campus-Verlag in der Reihe *Globalgeschichte*.

Der Prix de Quervain wird jährlich ausgeschrieben, alternierend für Polar- bzw. Höhenforschung. Er ist an junge Forschende gerichtet, die ihre seit maximal zwei Jahren abgeschlossene Master- oder Diplomarbeit, Dissertation oder andere Forschungsarbeit (z.B. Post-Doc Publikationen) einreichen können. Das Preisgeld beträgt 2020 5'000 CHF. Die Schweizerische Kommission für Polar- und Höhenforschung SKPH der Akademien der Wissenschaften Schweiz und die Jungfrauochkommission der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften fördern mit dem Preis herausragende Nachwuchsforscherinnen und -forscher auf ihrem Gebiet.

Kontakte für weitere Auskünfte:

- Prof. Dr Hubertus Fischer (Präsident der SKPH)
Physikalisches Institut - Klima- und Umweltphysik, Universität Bern
Sidlerstr. 5, CH-3012 Bern
hubertus.fischer@climate.unibe.ch
Tel: +41 (0) 31 631 85 03
- Prof. Dr. David Gugerli (Betreuer der Doktorarbeit)
Institut für Geschichte der ETH Zürich
Clausiusstrasse 59, CH-8092 Zürich
gugerli@ethz.ch
Tel.: +41 (0) 44 632 77 43
- Prof. Dr. Patricia Holm (Vizepräsidentin der SKPH)
Departement Umweltwissenschaften, Universität Basel
Vesalgasse 1 , CH-4051 Basel
patricia.holm@unibas.ch
Tel.: +41 (61) 207 04 00 | Tel direkt +41 (61) 207 04 02
- Preisträgerin:
 - Dr. Lea Pfäffli
Seminar für Kulturwissenschaften und Wissenschaftsforschung,
Universität Luzern
Frohburgstrasse 3, Raum 3.A21, 6001 Luzern
lea.pfaeffli@unilu.ch

Weitere Informationen zur Preisverleihung:

http://www.polar-research.ch/e/prix_De_quervain/

Die **Akademien der Wissenschaften Schweiz** sind ein Verbund der vier wissenschaftlichen Akademien der Schweiz: der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW, und der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW. Sie umfassen nebst den vier Akademien die Kompetenzzentren TA-SWISS und Science et Cité sowie weitere wissenschaftliche Netzwerke.

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie vertreten die Wissenschaftsgemeinschaften sowohl disziplinär, interdisziplinär und unabhängig von Institutionen und Fächern. Ihr Netzwerk ist langfristig orientiert und der wissenschaftlichen Exzellenz verpflichtet. Sie beraten Politik und Gesellschaft in wissenschaftsbasierten und gesellschaftsrelevanten Fragen.

Bildmaterial - Prix de Quervain 2020



Abb. 1: Inlandeis 2510 m, Zeltplatz 21 auf höchstem Punkt, Hoessly [Hössli], Fick, Gaule, Alfred de Quervain

Quelle: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Dia_297-0073 / Public Domain Mark

https://www.e-pics.ethz.ch/index/ethbib.bildarchiv/ETHBIB.Bildarchiv_Dia_297-0073_103989.html



Abb.2: Inlandeis. Windmessung, Alfred de Quervain

Quelle: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Dia_297-0071 / Public Domain Mark

https://www.e-pics.ethz.ch/index/ethbib.bildarchiv/ETHBIB.Bildarchiv_Dia_297-0071_103988.html



Abb.3: Bei Sarfanguak? Schlitten mit Segel, Fick, Gaule

Quelle: Publiziert in: Quervain, A. de, Haffner, P.: Quer durchs Grönlandeis, 1998, XVI. Alfred de Quervain zugeschrieben ; ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Fotograf: Quervain, Alfred de / Dia_297-0034 / Public Domain Mark

https://www.e-pics.ethz.ch/index/ethbib.bildarchiv/ETHBIB.Bildarchiv_Dia_297-0034_103975.html